

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXVI

Einleitung

Gegenstand und Konzeption der Untersuchung

I. Europäisiertes Haftrecht im deutsch-französischen Vergleich	1
A. Bedeutung und Aktualität der Materie	1
B. Wandel des Haftrechts im europäischen Kontext	3
C. Frankreich und Deutschland als „ungleiches Geschwisterpaar“	20
II. Konzeptionelle Ausrichtung des Haftrechtsvergleichs	28
A. Forschungsfrage	28
B. Forschungsmethode	34
C. Weitergehender Forschungsertrag	41
III. Aufbau der Arbeit	43

Teil 1

Haft ohne Urteil in Frankreich

I. Grundlagen	46
A. Übergesetzliche Vorgaben	46
B. Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	72
C. Einschlägige Grundzüge des Strafprozessrechts	91
II. Polizeihaft: Garde à vue	125
A. Grundlagen	125
B. Anordnung	163
C. Dauer	186
D. Garantien	204
E. Richterliche Kontrolle	232
III. Justizhaft: Détention provisoire	248
A. Grundlagen	248
B. Anordnung	282
C. Dauer	317

D. Garantien	333
E. Richterliche Kontrolle	355

Teil 2

Haft ohne Urteil in Deutschland

I. Grundlagen	385
A. Übergesetzliche Vorgaben	385
B. Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	413
C. Einschlägige Grundzüge des Strafprozessrechts	427
II. Polizeihaft nach vorläufiger Festnahme	445
A. Grundlagen	445
B. Anordnung	475
C. Dauer	502
D. Garantien	514
E. Richterliche Kontrolle	535
III. Justizhaft: Untersuchungshaft	550
A. Grundlagen	550
B. Anordnung	575
C. Dauer	608
D. Garantien	623
E. Richterliche Kontrolle	640

Teil 3

Rechtsvergleich

I. Grundlagen	660
A. Übergesetzliche Vorgaben	660
B. Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	671
C. Strafprozessrechtlicher Rahmen	678
II. Polizeihaft	689
A. Grundlagen	689
B. Anordnung	702
C. Dauer	712
D. Garantien	720
E. Richterliche Kontrolle	732
III. Justizhaft	737
A. Grundlagen	737
B. Anordnung	752
C. Dauer	769

D. Garantien	780
E. Richterliche Kontrolle	791

Schlussbetrachtung

Wichtigste Ergebnisse und rechtspolitische Anregungen

I. Zusammenfassung der wesentlichen Konvergenzen und Divergenzen	805
A. Grundlagen	806
B. Polizeihaft	810
C. Justizhaft	818
II. Rechtspolitische Impulse	831
A. Ansätze für ein höheres Freiheitsschutzniveau im französischen Recht	832
B. Ansätze für ein höheres Freiheitsschutzniveau im deutschen Recht	837
III. Ausblick	845
Literaturverzeichnis	849

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXXVI

Einleitung

Gegenstand und Konzeption der Untersuchung

I. Europäisiertes Haftrecht im deutsch-französischen Vergleich	1
A. Bedeutung und Aktualität der Materie	1
B. Wandel des Haftrechts im europäischen Kontext	3
1. Menschenrechtlicher Freiheitsschutz auf der Ebene der EMRK	3
2. Haftrechtsvereinheitlichung auf EU-Ebene	9
3. Folgen der Schutzverdoppelung im europäischen Mehr-Ebenen-System ..	18
C. Frankreich und Deutschland als „ungleiches Geschwisterpaar“	20
1. Parallelen und Grundübereinstimmungen	20
2. Diskrepanzen und Gegensätze	24
II. Konzeptionelle Ausrichtung des Haftrechtsvergleichs	28
A. Forschungsfrage	28
1. Ausgangspunkt	28
2. Präzisierung der Reichweite der Untersuchung	28
3. Aufgaben	31
4. Eingrenzung	33
B. Forschungsmethode	34
1. Funktionale Rechtsvergleichung	34
2. Differenzierung der Sachfrage	35
3. Unterscheidung „Polizeihaft“ versus „Justizhaft“	35
4. Einbeziehung des breiteren haftrechtlichen Umfelds	39
5. Übersetzungsfragen	40
C. Weitergehender Forschungsertrag	41
III. Aufbau der Arbeit	43

Teil 1
Haft ohne Urteil in Frankreich

I. Grundlagen	46
A. Übergesetzliche Vorgaben	46
1. Verfassungs- und konventionsrechtliche Rahmenbedingungen	46
a) Nationale Grundrechte	46
aa) Bloc de constitutionnalité	46
bb) Rolle des Conseil constitutionnel	47
b) Grundrechte der EMRK	50
2. Verfassungsrechtlicher Schutz der körperlichen Bewegungsfreiheit	52
a) Historische Entwicklung	52
b) Inhaltliche Konkretisierungen des „habeas corpus à la française“	53
aa) Verbot willkürlicher Haft: Gesetzesvorbehalt	54
bb) Ordentliche Gerichtsbarkeit als Wächterin der individuellen Freiheit	55
cc) Verhältnismäßigkeit von Haft	59
c) Haftspezifische Garantien im weiteren Sinne	60
3. Verfassungsrechtliche Grenzen der staatlichen Strafandrohungsbefugnis	62
a) Gesetzlichkeitsgrundsatz, Schuldprinzip und Grundrechte	63
b) Illustrationen für die Reichweite gesetzlicher Pönalisierungen	68
aa) Vorfeldkriminalisierungen	68
bb) Ungehorsamskriminalisierungen	70
B. Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	72
1. Gewaltenteilungsbasierter Dualismus: Grundsatz und Relativierungen	72
a) Fragmentarisch-lückenhafter Charakter verwaltungspolizei- rechtlicher Zwangsbefugnisse als Ausdruck eines régime répressif	72
b) Präzisierung und Relativierung des funktionalen Dualismus	76
aa) Unzulässigkeit der Verfolgung repressiver Ziele im Verwaltungspolizeirecht	76
bb) Zulässigkeit der Verfolgung präventiver Ziele auf strafprozessualer Basis	78
cc) Zusammenfassung	80
2. Präventive Elemente bei vorläufigen Freiheitsentziehungen	80
a) Einschub: Grundsätzliche Ablehnung verwaltungspolizeilicher Befugnisse	80
aa) Historischer Kontext	80
(1) Verwaltungsinternierungen (internements administratifs)	81
(2) Präventivfestnahmen (arrestations préventives)	82
(3) Strafprozessuale Festnahmebefugnisse des Präfekten	82

bb)	Punktuelle Zulässigkeit verwaltungspolizeirechtlicher Eingriffe	83
(1)	Freiheitsentziehungen gegenüber Betrunknen	83
(2)	Freiheitsentziehungen gegenüber psychisch Kranken	84
(3)	Freiheitsentziehungen gegenüber Ausländern	85
(4)	Freiheitsentziehungen zur Identitätsfeststellung	86
cc)	Einführung eines Präventivgewahrsams de lege ferenda?	87
b)	Gefahrenabwehrrechtliche Elemente im geltenden Haftrecht	88
aa)	Voraussetzungen der Haft (Haftziele)	88
bb)	Dauer und Verlauf der Maßnahme	89
cc)	Ausschluss und Modifikation von Verteidigungsrechten	90
dd)	Sonderfall: Positive Spezialprävention und Resozialisierung	90
C.	Einschlägige Grundzüge des Strafprozessrechts	91
1.	Überblick über das dualistische Ermittlungsverfahren des CPP	91
a)	Funktionen, Akteure und Ablauf	91
aa)	Polizeiliches Ermittlungsverfahren (enquête)	91
bb)	Gerichtliche Voruntersuchung (instruction)	95
cc)	Reformdiskussion, insbesondere Infragestellung der traditionellen Zweigliedrigkeit des Ermittlungsverfahrens	99
b)	Bedeutung besonderer Verfahrensarten	103
aa)	Schnellverfahren der comparution immédiate	104
bb)	Konsensualverfahren der comparution sur reconnaissance préalable de culpabilité (CRPC-Verfahren)	106
2.	Beweisrechtliche Verbindungen zwischen Vor- und Hauptverfahren ..	107
a)	Bedeutung vorprozessualer Geständnisse und Rechtsfolgen des Schweigens	107
b)	Freie Beweiswürdigung auf Grundlage des Mündlichkeitsprinzips	109
c)	Beweisverwertung	111
aa)	Unverwertbarkeit der Erkenntnisse aus nichtigen Verfahrenshandlungen	111
bb)	Sonstige prozessuale Folgen von Verfahrensmängeln	114
(1)	Redlichkeitsprinzip (principe de loyauté des preuves) ...	114
(2)	Bekräftigungsprinzip (principe de corroboration)	115
(3)	Strafabzuschlagslösung?	117
3.	Strafprozessuales Sonderregime bei Schwerekriminalität	117
a)	Überblick	117
b)	Anwendungsbereich, Regelungstechnik und Inhalt	120
II.	Polizeihaft: Garde à vue	125
A.	Grundlagen	125
1.	Begriff, Bedeutung und Historie	125
a)	Terminologie und Definition	125

b)	Qualitative und quantitative Bedeutung	126
c)	Entstehung, Kodifikation, Reform und Entwicklungstendenzen	130
aa)	Extralegale Entstehung	130
bb)	Kodifikation zwecks Legitimation	131
cc)	Reform und Wandel des „französischen Modells der garde à vue“	132
dd)	Entwicklungstendenzen seit der großen Reform von 2011, insbesondere Umsetzung der EU-Richtlinie über das Recht auf Belehrung und Unterrichtung in Strafverfahren durch Gesetz vom 27.5.2014	140
2.	Anwendungsbereich und Regelungstechnik	142
a)	Allgemeines Strafverfahren (régime de droit commun)	143
b)	Sonderregelungen bei bestimmten Straftatbeständen (régime dérogatoire)	143
3.	Sonstige polizeiliche Festnahme- und Festhaltebefugnisse	145
a)	Der garde à vue nachgebildete repressiv-polizeiliche Institute	145
aa)	Retenue douanière als zollrechtliches Festhalterecht	145
bb)	Festnahme- und Festhalterecht bei Verstößen gegen Kontrollauflagen	146
b)	Repressiv-polizeiliche Zugriffsmöglichkeiten im Vorfeld einer garde à vue	147
aa)	Spontanfestnahmerecht gegenüber Tatverdächtigen im Flagranzverfahren	147
bb)	Zwangsweise Durchsetzung der polizeilichen Vorladung gegenüber Jedermann	148
cc)	Festhalterecht gegenüber nicht Tatverdächtigen	149
dd)	Mit spezifischen Ermittlungsmaßnahmen verbundene Festhaltebefugnisse	150
ee)	Befehl zur Festnahme und Anordnung der garde à vue (mandat de recherche)	151
c)	Polizeiliches Festnahme- und Festhalterecht zwecks Identitätsfeststellung	151
aa)	Voraussetzungen der Identitätskontrolle	152
bb)	Ausgestaltung des Festnahme- und Festhalterechts	153
d)	Präventiv-polizeiliche Festnahme- und Festhaltebefugnisse	154
e)	Festhalterecht im Anschluss an die garde à vue	155
4.	Surrogate: Vernehmung des Tatverdächtigen ohne garde à vue	157
a)	Audition libre	157
aa)	Ausgangssituation: Garantiefreie Zone	157
bb)	2011: Implizite Bestätigung dieser Lösung durch den Gesetzgeber	158
cc)	2014: Einführung von Verteidigungsrechten für die Vernehmung ohne Haft	159
dd)	Abgrenzung des Anwendungsbereichs	160
b)	De lege ferenda: Schaffung einer „retenue judiciaire“ als Zwischenform?	163

B.	Anordnung	163
1.	Zuständigkeit	163
a)	Höherer Polizeibeamter	163
b)	Staatsanwalt und Untersuchungsrichter	164
aa)	Keine Anordnungsbefugnis	164
bb)	Aber: Weisungsbefugnis	165
2.	Straftatbezug und Adressat	166
a)	Verdacht der Begehung einer mit Freiheitsstrafe bedrohten Straftat	166
b)	Tatverdächtiger als Adressat: Besonderheiten im Rahmen der instruction	168
c)	Erlangung der Verfügungsgewalt über den Verdächtigen	170
aa)	Ergreifung auf polizeiliche Initiative	170
bb)	Festnahme kraft staatsanwaltschaftlicher oder richterlicher Ermächtigung	171
cc)	Erlangung der Verfügungsgewalt ohne hoheitlichen Zwang	172
3.	Zulässige Haftzwecke	172
a)	Nach altem Recht: Prinzip des freien Ermessens (principe d'opportunité)	172
aa)	Reichweite der Beurteilungsfreiheit	173
bb)	Bestandsaufnahme über zulässige Zwecke	175
b)	Nach neuem Recht: Gesetzliche Haftgründe (principe de légalité)	177
c)	Implizite und inoffizielle Haftziele	181
4.	Form und Verfahren	183
5.	Ermessen und Verhältnismäßigkeit	184
a)	Ermessen	184
b)	Verhältnismäßigkeit	185
C.	Dauer	186
1.	Ablauf	186
a)	Durchführung der Maßnahme	186
aa)	Grundsätzliches zum zeitlichen und örtlichen Verlauf	186
bb)	Vernehmung als zentraler Bestandteil der Haft	187
cc)	Haft als Grundlage für weitere Eingriffsmaßnahmen	189
b)	Kontrolle und Beendigung der Maßnahme	191
aa)	Kontrolle und Information zu Beginn (contrôle initial)	191
bb)	Fortlaufende Kontrolle (contrôle continu) und Beendigung ...	192
c)	Fortgang nach Ende der garde à vue	193
2.	Zulässige Grunddauer	194
3.	Verlängerung	195
a)	Allgemeine Verlängerungsmöglichkeit für weitere 24 Stunden ...	195

b)	Besondere Verlängerungsmöglichkeiten	197
aa)	Organisierte Kriminalität (Art. 706-88 CPP)	197
bb)	Terrorismus (Art. 706-88-1 CPP)	198
4.	Fristberechnung	199
a)	Bezugspunkt der Höchstfrist	199
b)	Fristbeginn und Vorverlagerungen	200
c)	Fristunterbrechungen und Fristende	202
d)	Exkurs: Anrechnung auf spätere Verurteilung	203
5.	Verhältnismäßigkeit	203
D.	Garantien	204
1.	Recht auf Information	205
a)	Überblick	205
b)	Inhalt und Entwicklung	207
c)	Zeit und Form	210
2.	Recht auf Kontakt nach außen	212
3.	Recht auf anwaltlichen Beistand	214
a)	Überblick und Entstehung	214
b)	Inhaltliche Ausgestaltung	215
aa)	Auswahl und Beiordnung des Verteidigers	215
bb)	Modalitäten der Verteidigerintervention	218
c)	Zeitpunkt	221
aa)	Vorübergehender Ausschluss bei bestimmten Straftaten	221
bb)	Wartefrist und Möglichkeit sofortiger Vernehmung	223
cc)	Retardierungsmöglichkeiten	224
4.	Recht auf ärztliche Untersuchung und gesundheitliche Mindeststandards	225
5.	Protokollierungs- und Aufzeichnungspflichten	228
a)	Protokoll- und Registerführung	228
b)	Audiovisuelle Aufzeichnung der Vernehmung	229
E.	Richterliche Kontrolle	232
1.	Vor der Maßnahme: Vermeidung rechtswidriger Haft	232
2.	Während der Maßnahme: Abstellen aktueller Fehler	232
3.	Nachträgliche Überprüfung: Folgenbeseitigung und Fehlerkompensation	233
a)	Im Rahmen des konkreten Strafverfahrens: Nichtigkeit der garde à vue	233
aa)	Überblick und Entwicklung	234
bb)	Anwendungsbereich der Nichtigkeitsgründe mit Vermutung der Beschwer	236
cc)	Kontrolle der sachlichen Rechtfertigung und Erforderlichkeit der Haft	239
dd)	Reichweite und Folgen der Nichtigkeit	243
b)	Losgelöst vom konkreten Strafverfahren	244

III. Justizhaft: Détention provisoire	248
A. Grundlagen	248
1. Begriff, Bedeutung und Historie	248
a) Terminologie und Definition	248
b) Qualitative und quantitative Bedeutung	249
c) Entstehung, Kodifikation, Reform und Entwicklungstendenzen	252
aa) Entstehung und Kodifikationen	252
bb) Frühe Reformen bis zur großen Haftrechtsreform von 1970 ...	253
cc) Jüngere Reformen und Entwicklungstendenzen seit 1970	255
2. Anwendungsbereich und Regelungstechnik	259
a) Überblick	260
b) Haft in Verfahren ohne gerichtliche Voruntersuchung	261
aa) Grundsatz: Keine Haft bei herkömmlicher Ladung	261
bb) Besonderheiten bei speziellen Möglichkeiten der Verfahrenseinleitung	262
c) Sonderregelungen bei bestimmten Straftaten und Schwer- kriminalität	264
3. Abgrenzung zu sonstigen justiziell veranlassten Freiheitsentziehungen	266
a) Vorführ- und Haftbefehl (mandat d'amener und mandat d'arrêt)	266
aa) Überblick über die verschiedenen Arten von mandats de justice	266
bb) Haft im Rahmen der Vollstreckung des Vorführbefehls (mandat d'amener)	270
cc) Haft im Rahmen der Vollstreckung des Haftbefehls (mandat d'arrêt)	272
b) Vorläufige Inhaftierung im Vorfeld der Haftanordnung	274
aa) Gewährung einer Vorbereitungszeit für die Verteidigung	274
bb) Ermöglichung weiterer Nachforschungen	274
4. Freiheitsbeschränkende Haftsurrogate	275
a) Kontrollauflagen (contrôle judiciaire)	275
b) Aufenthaltsortszuweisung mit elektronischer Überwachung	280
B. Anordnung	282
1. Zuständigkeit	282
a) Antragsbefugnis	282
b) Anordnungsbefugnis	283
2. Straftatbezug und Adressat	285
a) Tatverdacht (indices de culpabilité)	285
aa) Ungeschriebene, mittelbare Haftvoraussetzung	285
bb) Sonderfall: Strafausschlussgrund der Schuldunfähigkeit	288
cc) Verdachtsgrad	290
dd) Anforderungen an die Schwere der Strafandrohung	291

b)	Förmlich Beschuldigter und Angeschuldigter bzw. Angeklagter als Adressat	292
c)	Erlangung der Verfügungsgewalt über den Verdächtigen	293
3.	Zulässige Haftzwecke	294
a)	Vom (haftrechtlichen) Opportunitätsprinzip zum Legalitätsprinzip	294
aa)	Entwicklung ungeschriebener Haftgründe im Anschluss an Hélie	294
bb)	Einführung gesetzlicher Haftmotive durch Gesetz vom 17.7.1970	296
cc)	Kategorisierung der Haftgründe in Art. 144 CPP	297
dd)	Haftmotivation als formelles oder materielles Kriterium?	300
ee)	Anwendungsbereich der Haftgründe und Gesetzes-systematik	300
b)	Einzelheiten zu den gesetzlichen Haftgründen des Art. 144 CPP ...	302
aa)	Bewahrung der zur Wahrheitsfindung nötigen Beweise oder Indizien (Nr. 1)	302
bb)	Verhinderung von Druck auf Zeugen oder Opfer bzw. deren Familie (Nr. 2)	303
cc)	Verhinderung betrügerischen Zusammenwirkens mit Tatbeteiligten (Nr. 3)	303
dd)	Schutz des Beschuldigten (Nr. 4)	303
ee)	Gewährleistung des Verbleibs zur Verfügung der Justiz (Nr. 5)	304
ff)	Beendigung der Straftat oder Verhinderung ihrer Wiederholung (Nr. 6)	304
gg)	Beendigung einer Beeinträchtigung der öffentlichen Ordnung (Nr. 7)	305
c)	Sonderfall: Haft als Sanktion für Verstöße gegen Haftsurrogate	308
d)	Versteckte Haftziele (fonctions cachées)	308
aa)	Détention provisoire als Druckmittel	309
bb)	Détention provisoire als Sanktions- und Korrekturmittel	310
4.	Form und Verfahren	311
a)	Form, insbesondere Begründung und Bekanntgabe	311
b)	Verfahren	312
aa)	Verfahren der mise en examen vor dem Untersuchungsrichter	312
bb)	Durchführung einer vorherigen sozialen Prüfung	313
cc)	Mündliche Verhandlung (débat contradictoire)	314
dd)	Besonderheiten bei der Haftanordnung in Verfahren ohne instruction	315
5.	Verhältnismäßigkeit und Ermessen	316
a)	Verhältnismäßigkeit, insbesondere Subsidiarität gegenüber Haftsurrogaten	316
b)	Ermessen	317

C.	Dauer	317
1.	Grundsätzliches zum Ablauf der Haft	317
a)	Durchführung des Haftvollzugs im Überblick	317
aa)	Allgemeines zum régime pénitentiaire	317
bb)	Individuelle Ausgestaltung	319
b)	Automatische Kontrolle und Freilassung von Amts wegen (mise en liberté d'office)	320
2.	Zulässige Grunddauer	322
a)	Im Rahmen der gerichtlichen Voruntersuchung	322
b)	Bei Verfahren ohne gerichtliche Voruntersuchung	322
3.	Verlängerung	323
a)	System der periodischen Verlängerung	323
b)	Verlängerungen durch den Grundrechte- und Haftrichter	324
c)	Ausnahmeverlängerungen durch die Untersuchungskammer	326
d)	Fortdauer der Haft nach Beendigung der gerichtlichen Voruntersuchung	326
4.	Fristberechnung und Anrechnungen	328
a)	Grundsätze	328
b)	Anrechnung der Haftzeit auf etwaige Haftstrafe	330
5.	Verhältnismäßigkeit und Beschleunigung	330
D.	Garantien	333
1.	Recht auf Information	333
a)	Im Zusammenhang mit der Entscheidung über die förmliche Beschuldigung	333
b)	Bei der Haftanordnung	336
aa)	Im Rahmen der gerichtlichen Voruntersuchung	336
bb)	Im Rahmen der comparution immédiate und im CRPC-Verfahren	336
c)	Während der Freiheitsentziehung	337
d)	Akteneinsichtsrecht	338
2.	Recht auf Benachrichtigung und Kommunikation mit der Außenwelt	339
a)	Benachrichtigungsrecht	339
b)	Sonstige Rechte auf Kontakt zur Außenwelt	340
aa)	Besuchsrecht	340
bb)	Post- und Telefonverkehr	341
cc)	Kommunikationsverbot	342
3.	Recht auf anwaltlichen Beistand	343
a)	Im Zusammenhang mit der Entscheidung über die förmliche Beschuldigung	343
b)	Bei Entscheidungen über die Haftanordnung oder -verlängerung ..	345
aa)	Im Rahmen der gerichtlichen Voruntersuchung	345
bb)	Im Rahmen der comparution immédiate und im CRPC-Verfahren	346

c)	Während der Freiheitsentziehung	347
d)	Akteneinsichtsrecht	349
4.	Recht auf ärztliche Untersuchung und gesundheitliche Mindeststandards	350
5.	Protokollierung, Aufzeichnung und Publizität	352
a)	Vernehmungen im Vorfeld der Haftentscheidung	352
b)	Verhandlungen im Zusammenhang mit Haftentscheidungen	353
c)	Dokumentation des Haftverlaufs	354
E.	Richterliche Kontrolle	355
1.	Vor der Maßnahme: Vermeidung rechtswidriger Haft	355
a)	Überblick	355
b)	Rechtsbehelfe gegen die förmliche Beschuldigung	356
aa)	Annullierung einer fehlerhaften Entscheidung (requête en nullité)	356
bb)	Aufhebung wegen Wegfalls der Voraussetzungen (dé-mise en examen)	359
2.	Während der Maßnahme: Abstellen aktueller Fehler	361
a)	Kontrolle der förmlichen Beschuldigung und des Tatverdachts ...	362
b)	Kontrolle der Haftvoraussetzungen im engeren Sinne	363
aa)	Überblick über die verschiedenen Kontrollmechanismen	363
(1)	Automatische Überprüfung	363
(2)	Antrag auf Freilassung	363
(3)	Beschwerde gegen Haftentscheidungen	365
(4)	Eilrechtsbehelfe	367
(5)	Besonderheiten bei der Haft außerhalb der gerichtlichen Voruntersuchung	369
bb)	Verhältnis der Rechtsbehelfe zueinander	371
cc)	(Revisions-)Kontrollumfang und Kontrolldichte	372
c)	Sonderfall: Kontrolle des gesamten Verfahrens	376
d)	Gerichtliche Kontrolle des Haftvollzugs im Überblick	377
aa)	Maßnahmen des Untersuchungsrichters	377
bb)	Maßnahmen der Gefängnisverwaltung	378
3.	Nachträgliche Überprüfung: Folgenbeseitigung und Fehlerkompensation	379
a)	Im Rahmen des konkreten Strafverfahrens	379
b)	Losgelöst vom konkreten Strafverfahren	380
aa)	Entschädigung wegen ungerechtfertigter Haft (détention injustifiée)	380
bb)	Schadensersatz wegen rechtswidriger Haft (détention illégale ou irrégulière)	382
cc)	Disziplinar- und strafrechtliche Sanktionen bei Rechtsverstößen	383

Teil 2
Haft ohne Urteil in Deutschland

I. Grundlagen	385
A. Übergesetzliche Vorgaben	385
1. Verfassungs- und konventionsrechtliche Rahmenbedingungen	385
a) Nationale Grundrechte	385
aa) Grundrechte des GG	385
bb) Bedeutung des Bundesverfassungsgerichts	386
b) Stellenwert der EMRK und der Rechtsprechung des EGMR	388
2. Verfassungsrechtlicher Schutz der körperlichen Bewegungsfreiheit	389
a) Systematik, Struktur und Entstehungsgeschichte	389
b) Inhaltliche Komponenten der habeas corpus-Garantie in Art. 104 GG	392
aa) Besondere Bedeutung der Verhältnismäßigkeit für Freiheitsentziehungen	392
bb) Parlamentsvorbehalt und konstitutionalisierter Gesetzes- vorrang	394
cc) Richtervorbehalt	395
dd) Zusätzliche Verfahrensgarantien für die strafprozessuale Festnahme	399
ee) Benachrichtigungspflicht bei richterlichen Haft- entscheidungen	400
ff) Misshandlungsverbot gegenüber festgehaltenen Personen ...	401
c) Haftspezifische Garantien im weiteren Sinne	402
3. Verfassungsrechtliche Grenzen der Strafgewalt des Gesetzgebers	403
a) Gesetzesvorbehalt und Bestimmtheitsgrundsatz	404
b) Schuldprinzip als Ausfluss des Rechtsstaatsprinzips	406
c) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und Rechtsgüterschutz	407
B. Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	413
1. Funktional-kompetenzieller Dualismus: Grundsatz und Durchbrechungen	413
a) Grundsatz: Unterscheidung zwischen Gefahrenabwehr und Strafverfolgung	413
aa) Gleichberechtigtes Nebeneinander von Polizeirecht und Strafprozessrecht	413
bb) Verfassungs- und konventionsrechtliche Grenzen präventiv- polizeilicher Freiheitsentziehungen	415
b) Durchbrechungen in der grundgesetzlichen Kompetenzordnung ...	417
aa) Länderkompetenzen im Bereich der Strafverfolgung	417
bb) Bundeskompetenzen im Bereich der Gefahrenabwehr	418
2. Präventive Elemente bei strafprozessualen Freiheitsentziehungen	421
a) Einstweilige Unterbringung als vorläufige Maßregel	421
b) Haftgrund der Wiederholungsgefahr („Sicherungshaft“)	422

c)	Grenzen der Zulässigkeit präventiver Fremdkörper im Haftrecht ...	423
aa)	Grundsätzliche systematische Bedenken	423
bb)	Verfassungsrechtliche Schranken einer Ausdehnung der Wiederholungsgefahr	424
cc)	Unzulässigkeit der Vorwegnahme von Urteilswirkungen	425
C.	Einschlägige Grundzüge des Strafprozessrechts	427
1.	Überblick	427
a)	Funktionen, Akteure und Ablauf	427
b)	Bedeutung besonderer Verfahrensarten	430
2.	Beweisrechtliche Verbindungen zwischen Vor- und Hauptverfahren	431
a)	Bedeutung vorprozessualer Geständnisse und Rechtsfolgen des Schweigens	431
b)	Freie Beweiswürdigung auf Grundlage des Unmittelbarkeits- prinzips	433
c)	Beweisverwertungsverbote	434
d)	Sonstige prozessuale Folgen von Verfahrensmakeln	436
3.	Strafprozessuale Sonderregelungen für Schwerekriminalität	438
a)	Überblick und Entwicklung	438
b)	Katalogartig tatsächliche-orientierte Ausrichtung der Ermittlungsbefugnisse	439
c)	Organisations- und verfahrensrechtliche Sonderregeln	440
II.	Polizeihaft nach vorläufiger Festnahme	445
A.	Grundlagen	445
1.	Begriff, Bedeutung und Historie	445
a)	Terminologie und Definition	445
b)	Qualitative und quantitative Bedeutung	445
c)	Historische Entwicklung	447
2.	Regelungstechnik und Anwendungsbereich	449
a)	Gesetzsystematik und Regelungstechnik	449
b)	Anwendungsbereich, insbesondere Abgrenzung zur Präventiv- polizei	450
3.	Abgrenzung und Verhältnis zu anderen Instituten	452
a)	Repressiv-polizeiliche Festnahme- und Festhaltebefugnisse	452
b)	Präventiv-polizeilicher Sicherheitsgewahrsam	453
aa)	Grundlagen	453
bb)	Anordnung	455
cc)	Dauer und Ablauf	457
dd)	Garantien	458
ee)	Gerichtliche Kontrolle	461
ff)	Abgrenzung bei doppelunktionalen Maßnahmen	466
gg)	Nachträglicher Austausch der Rechtsgrundlage	470
hh)	Nutzung des Präventivgewahrsams für repressive Zwecke	471
c)	Polizeiliche Vorführung	472

4.	Surrogate	474
	a) Absehen von der Festnahme (§ 127a StPO)	474
	b) Vorführbefehl (§§ 163a Abs. 3 Satz 2, 134 StPO)	474
B.	Anordnung	475
1.	Zuständigkeit	475
2.	Straftatbezug und Adressat	476
	a) Keine Anforderungen an die Schwere der Straftat	476
	b) Festnahmegrundspezifische Anforderungen an den Verdachts- grad	477
	aa) Frische Tat (§§ 127 Abs. 1 Satz 1, 127b Abs. 1 StPO)	477
	bb) Dringender Tatverdacht bzw. dringende Gründe (§ 127 Abs. 2 StPO)	479
	cc) Anfangsverdacht (§ 127 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. §§ 163b f. StPO)	481
3.	Zulässige Zwecke und korrespondierende Voraussetzungen	482
	a) Anwesenheitssicherung	483
	b) Identitätsfeststellung	484
	aa) Privatfestnahme (§ 127 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 StPO)	484
	bb) Offizialfestnahme (§ 127 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 163b f. StPO)	485
	c) Sicherung der Haft bzw. Unterbringung	486
	aa) Überblick zum Meinungsstand	486
	bb) Auflösung des Meinungsstreits	487
	cc) Zusammenfassung, Konsequenzen und Anwendung	489
	d) Anwesenheitssicherung für Hauptverhandlung im beschleunigten Verfahren	491
	aa) Überblick zur Regelung	491
	bb) Verfassungsrechtliche, systematische und anwendungs- spezifische Kritik	493
	cc) Ziele und Voraussetzungen des Festnahmerechts	494
	e) Zusammenfassende Würdigung	495
	aa) Verhältnis der verschiedenen Festnahmegründe zueinander	495
	bb) Funktionale Grenzen der vorläufigen Festnahme	497
4.	Form und Verfahren	499
5.	Ermessen und Verhältnismäßigkeit	500
	a) Ermessen	500
	b) Verhältnismäßigkeit	500
C.	Dauer	502
1.	Ablauf	502
	a) Durchführung der Maßnahme	502
	b) Kontrolle und Beendigung der Maßnahme	503
	c) Fortgang nach Ende der vorläufigen Festnahme	505

2.	Höchstdauer	506
a)	Absolute Höchstdauer	506
b)	„Unverzüglichkeit“	507
aa)	Allgemeine Grundsätze	507
bb)	Zulässigkeit der Ausschöpfung der Frist zur Sachverhalts- aufklärung	508
3.	Verlängerung	511
4.	Fristberechnung und Anrechnungen	511
a)	Fristbeginn und Anrechnung anderweitiger Maßnahmen	511
b)	Fristende bzw. Bezugspunkt der Frist	512
c)	Exkurs: Anrechnung auf spätere Verurteilung	513
5.	Verhältnismäßigkeit	513
D.	Garantien	514
1.	Recht auf Information	515
a)	Festnahmeakzessorische Informationsrechte	515
aa)	Überblick	515
bb)	Zeit und Form	517
b)	Vernehmungsakzessorische Beschuldigtenbelehrungen	519
c)	Aktenbezogener Informationsanspruch	521
2.	Recht auf Benachrichtigung Dritter	522
3.	Recht auf anwaltlichen Beistand	524
a)	Überblick	524
b)	Inhaltliche Ausgestaltung	525
aa)	Verteidigerauswahl	525
bb)	Modalitäten der Verteidigerintervention	526
c)	Zeitliche Maßgaben	528
4.	Recht auf ärztliche Untersuchung und gesundheitliche Mindest- standards	529
5.	Protokollierungs- und Aufzeichnungspflichten	531
a)	Protokoll- und Registerführung	531
b)	Audiovisuelle Aufzeichnung der Vernehmung	533
E.	Richterliche Kontrolle	535
1.	Vor der Maßnahme: Vermeidung rechtswidriger Haft	535
2.	Während der Maßnahme: Abstellen aktueller Fehler	536
3.	Nachträgliche Überprüfung: Folgenbeseitigung und Fehler- kompensation	537
a)	Beweisverwertungsverbote im Rahmen des konkreten Straf- verfahrens	537
aa)	Rechtswidrigkeit der Freiheitsentziehung als „unzulässiger Zwang“?	537
bb)	Ungeschriebene Verwertungsverbote wegen sonstiger Verstöße	540

b)	Überprüfungsmöglichkeiten außerhalb des konkreten Strafverfahrens	544
aa)	Nachträgliche Feststellung der Rechtswidrigkeit	544
bb)	Entschädigungsanspruch wegen ungerechtfertigter Haft	547
cc)	Schadensersatzanspruch wegen rechtswidriger Haft	548
dd)	Strafanzeige gegen Ermittlungsbeamte (§ 239 StGB)	548
III.	Justizhaft: Untersuchungshaft	550
A.	Grundlagen	550
1.	Begriff, Bedeutung und Historie	550
a)	Terminologie und Definition	550
b)	Qualitative und quantitative Bedeutung	550
c)	Entstehungsgeschichtlicher Überblick	555
aa)	Ursprungsfassung in der RStPO von 1877	555
bb)	Entwicklung und Reform	556
2.	Anwendungsbereich und Regelungstechnik	559
a)	Überblick zur Gesetzssystematik	559
b)	Ungehorsams- und Hauptverhandlungshaft als besondere (Kurz-)Haftformen	561
c)	Sonderregelungen bei bestimmten Straftaten	563
aa)	Anwendungsbereich der gesetzlichen Haftgründe	563
bb)	Garantieverkürzungsmöglichkeiten	565
3.	Abgrenzung und Verhältnis zu anderen Instituten	565
a)	Einstweilige Unterbringung (§ 126a StPO)	566
b)	Anstaltsunterbringung zur Beobachtung (§ 81 StPO)	568
c)	Festhalteberechtigung aufgrund Vorführbefehls (§§ 134, 163a Abs. 3 StPO)	569
d)	Ordnungshaft und Beugehaft (§§ 51, 70, 161a StPO)	571
4.	Surrogate	571
a)	Absehen von der Festnahme (§ 127a StPO) als Haftbefehls-surrogat	572
b)	Aussetzung des Vollzugs (§§ 116 ff. StPO) als Haftvollzugs-surrogat	572
B.	Anordnung	575
1.	Zuständigkeit	575
a)	Anordnungszuständigkeit	575
b)	Antragserfordernis	576
2.	Straftatbezug und Adressat	576
a)	Dringender Tatverdacht	576
aa)	Begriff, Bezugspunkt und Gegenstand	577
bb)	Verdachtsgrad	577
cc)	Tatsachenbasis und Beweiswürdigung	578
b)	Beschuldigter als Adressat	579

3.	Haftgründe	580
a)	Tatsachengrundlage und Prognosemaßstab	580
b)	„Klassische“ Haftgründe zur Verfahrensprävention (§ 112 Abs. 2 StPO)	581
aa)	Anwesenheitssicherung bei Flucht (Nr. 1)	581
bb)	Anwesenheitssicherung bei Fluchtgefahr (Nr. 2)	582
cc)	Beweissicherung bei Verdunkelungsgefahr (Nr. 3)	584
c)	Haftgrund der „besonderen Tatschwere“ (§ 112 Abs. 3 StPO)	587
aa)	Begriff, Bedeutung und Voraussetzungen	587
bb)	Grundsätzliche Bedenken im Schrifttum	589
d)	Vorbeugung von Straftaten bei Wiederholungsgefahr (§ 112a StPO)	590
aa)	Begriff, Bedeutung und Voraussetzungen	590
bb)	Grundsätzliche Bedenken im Schrifttum	592
e)	Sonderfälle der Anwesenheitssicherung: Ungehorsams- und Hauptverhandlungshaft (§§ 230 Abs. 2, 127b Abs. 2 StPO)	594
f)	Zusammenfassung zu den Anordnungszwecken	595
4.	Form und Verfahren	598
a)	Form der Anordnung (§ 114 StPO)	598
b)	Verfahren im Zusammenhang mit der Haftanordnung	599
aa)	Anordnung in Abwesenheit, Vorführung nach der Festnahme	600
bb)	Anordnung in Anwesenheit des (vorgeführten) Beschuldigten	601
cc)	Ablauf des Vorführtermins und Haftentscheidung	602
(1)	Grundmodell: Verfahren vor „zuständigem Richter“ (§ 115 StPO)	602
(2)	Subsidiär: Eingeschränkte Befugnisse des „nächsten Richters“ (§ 115a StPO)	603
(3)	Regelfall: Vorführung nach vorläufiger Festnahme (§ 128 StPO)	604
5.	Ermessen und Verhältnismäßigkeit	605
a)	Unverhältnismäßigkeit als negatives Tatbestandsmerkmal	605
b)	Verhältnismäßigkeit als positives Tatbestandsmerkmal	606
c)	Verhältnismäßigkeitsprüfung bei der Ermessensausübung	607
C.	Dauer	608
1.	Grundsätzliches zum Verlauf der Haft	608
a)	Ergreifung aufgrund eines Haftbefehls	608
b)	Durchführung (Haftvollzug im Überblick)	608
c)	Automatische Kontrolle und Beendigung	612
2.	Zulässige Dauer: Die Sechs-Monats-Grenze und ihre Überwindung	614
3.	Verfahren zur Verlängerung über sechs Monate hinaus	616
4.	Fristberechnung und Anrechnungen	618

a)	Ausgangspunkt: Untersuchungshaftvollzug wegen „derselben Tat“	618
b)	Fristbeginn und Fristende	618
c)	Berücksichtigung anderweitiger Freiheitsentziehungen	619
d)	Exkurs: Anrechnung auf spätere Verurteilung	620
5.	Verhältnismäßigkeit und Beschleunigungsgrundsatz	620
a)	Allgemein: Verhältnismäßigkeitsgrundsatz	621
b)	Insbesondere: Beschleunigungsgrundsatz	622
D.	Garantien	623
1.	Recht auf Information	623
a)	Haftspezifische Belehrungen im Zusammenhang mit der Ergreifung	623
aa)	Mitteilung der Gründe der Verhaftung und des Tatvorwurfs ..	624
bb)	Belehrung über die Rechte des verhafteten Beschuldigten ...	624
cc)	Belehrungen bei Zwischenschaltung einer polizeilichen Vernehmung	625
b)	Belehrungen bei der richterlichen Entscheidung über die Haft	625
aa)	Vernehmungsspezifische Belehrungen	625
bb)	Haftspezifische Belehrungen bei Aufrechterhaltung der Freiheitsentziehung	627
c)	Unterrichtungen und Informationszugang im Haftvollzug	627
d)	Aktenbezogener Informationsanspruch des Beschuldigten	629
2.	Recht auf Benachrichtigung und Kommunikation mit der Außenwelt	629
a)	Benachrichtigungsrecht	629
b)	Sonstige Rechte auf Kontakt zur Außenwelt	631
3.	Recht auf anwaltlichen Beistand	632
a)	Entsprechende Geltung der Ausführungen zur Polizeihaft	632
b)	Besonderheiten im Zusammenhang mit der Untersuchungshaft ...	633
aa)	Anwesenheitsrecht bei richterlichen Vernehmungen	633
bb)	Notwendige Verteidigung ab Vollzug	634
cc)	Einschränkungen des Verteidigerzugangs	636
dd)	Akteneinsichtsrecht	637
4.	Recht auf ärztliche Untersuchung und gesundheitliche Mindeststandards	638
5.	Protokollierung, Aufzeichnung und Publizität	639
E.	Richterliche Kontrolle	640
1.	Vor Anordnung bzw. Vollzug: Vermeidung rechtswidriger Haft	640
2.	Während der Maßnahme: Abstellen aktueller Fehler	641
a)	Vorbemerkungen	641
aa)	Nachträgliche Interventionsfelder des Richters	641
bb)	Auswirkungen von Rechtsverstößen auf die Haft	642
b)	Haftprüfungsantrag und (Haft-)Beschwerde	643

aa)	Haftprüfungsantrag	643
bb)	(Haft-)Beschwerde	645
cc)	Verhältnis der beiden Rechtsbehelfe zueinander	648
dd)	Prüfungsumfang, Kontrolldichte und Entscheidungs- grundlage	649
c)	Kontrolle des Haftvollzugs und sonstiger haftrelevanter Entscheidungen	650
aa)	§ 119 Abs. 5 StPO versus Beschwerde	650
bb)	§ 119a StPO versus §§ 23 ff. EGGVG	651
cc)	Rechtsschutz gegen sonstige haftrelevante Entscheidungen ...	651
d)	Verfassungsbeschwerde als außerordentlicher Rechtsbehelf	652
3.	Nachträgliche Überprüfung: Folgenbeseitigung und Fehler- kompensation	653
a)	Überprüfung im Rahmen des konkreten Strafverfahrens	653
aa)	Haft-Rechtswidrigkeit als unzulässiger Zwang?	653
bb)	Ungeschriebene Verwertungsverbote bei sonstigen Verstößen	653
cc)	Sonderfall: Berücksichtigung konventionswidriger Haft bei Strafausspruch	656
b)	Rechtsschutzmöglichkeiten außerhalb des konkreten Straf- verfahrens	656
aa)	Nachträgliche Feststellung der Rechtswidrigkeit	656
bb)	Entschädigungsanspruch wegen ungerechtfertigter Haft	657
cc)	Schadensersatzanspruch wegen rechtswidriger Haft	658
dd)	Strafanzeige wegen Freiheitsberaubung (§ 239 StGB)	659

Teil 3

Rechtsvergleich

I.	Grundlagen	660
A.	Übergesetzliche Vorgaben	660
1.	Verfassungs- und konventionsrechtliche Rahmenbedingungen	660
a)	Inkorporiertes Verfassungsrecht versus Grundrechtskatalog	660
b)	Eingeschränkte versus umfassende verfassungsgerichtliche Kontrolle	661
c)	Übergesetzlicher versus einfachgesetzlicher Rang der EMRK	662
2.	Verfassungsrechtlicher Schutz der persönlichen Freiheit	664
a)	Entstehungsgeschichtliche, systematische und strukturelle Parallelen	664
b)	Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der inhaltlichen Ausgestaltung	665
aa)	Gesetzesvorbehalt in Form eines Vorbehalts des förmlichen Gesetzes	665

bb)	Strikter Richtervorbehalt versus Kontrolle der ordentlichen Gerichtsbarkeit	665
cc)	Unterschiedliche Handhabe des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	667
dd)	Zusätzliche verfahrensrechtliche Garantien nach Art. 104 GG	668
c)	Haftspezifische Garantien im weiteren Sinne	668
3.	Verfassungsrechtliche Grenzen der Strafgewalt des Gesetzgebers	669
a)	Formelle Grenzen: Gesetzlichkeitsprinzip und Bestimmtheitsgrundsatz	669
b)	Inhaltlich-materielle Grenzen: Verhältnismäßigkeit und Schuldprinzip	669
c)	Konsequenzen für die Reichweite des materiellen Strafrechts	670
B.	Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	671
1.	Gewaltenteilungsbasierter Dualismus	671
a)	Grundsatz: Präventives Polizeirecht versus repressives Strafprozessrecht	671
b)	Relativierungen: Präventive Elemente im Strafprozessrecht	673
2.	Illustration: Freiheitsentziehungen	674
a)	Régime répressif versus Kombinationsmodell	674
b)	Präventive Elemente bei strafprozessualen Freiheitsentziehungen	675
C.	Strafprozessrechtlicher Rahmen	678
1.	Überblick	678
a)	Dualistisches versus einheitliches Vorverfahren	678
b)	Zur Bedeutung besonderer Verfahrensarten	681
2.	Beweisrechtliche Verbindungen zwischen Vor- und Hauptverfahren	683
a)	Bedeutung vorprozessualer Geständnisse und Rechtsfolgen des Schweigens	683
b)	Unmittelbarkeit versus Mündlichkeit	684
c)	Beweisverwertung	685
d)	Sonstige prozessuale Folgen von Verfahrensdefiziten	687
3.	Strafprozessuale Sonderregelungen für Schwerekriminalität	688
II.	Polizeihaft	689
A.	Grundlagen	689
1.	Begriff, Bedeutung und Historie	689
2.	Regelungstechnik und Anwendungsbereich	693
3.	Verhältnis zu anderen polizeilichen Festnahme- und Festhaltebefugnissen	695
a)	Überblick zum institutionellen Umfeld der Polizeihaft im engeren Sinne	695
b)	Konsequenzen der unterschiedlichen habeas corpus-Modelle	695

c)	Konsequenzen der unterschiedlichen Reichweite der Haftermächtigungen	696
d)	Konsequenzen der unterschiedlichen Einstellungen zu polizeirechtlicher Haft	698
e)	Identitätsfeststellungshaft („Kurz-Polizeihaft“)	699
4.	Surrogate	700
B.	Anordnung	702
1.	Zuständigkeit	702
2.	Straftatbezug und Adressat	703
3.	Zulässige Haftzwecke	706
a)	Vorbemerkung	706
b)	Gegenüberstellung und Vergleich der gesetzlichen Haftziele	707
c)	Zusammenfassende (Zwischen-)Betrachtung zum Ausmaß der Zweckkonvergenz	710
4.	Form und Verfahren	711
5.	Ermessen und Verhältnismäßigkeit	712
C.	Dauer	712
1.	Ablauf	712
a)	Durchführung	712
b)	Kontrolle und Beendigung	714
c)	Fortgang nach Ende der Polizeihaft	715
2.	Zulässige Grund- bzw. Höchstdauer	716
3.	Verlängerung	717
4.	Fristberechnung	718
5.	Verhältnismäßigkeit	720
D.	Garantien	720
1.	Recht auf Information	721
2.	Recht auf Benachrichtigung Dritter bzw. Kontakt nach außen	724
3.	Recht auf anwaltlichen Beistand	725
a)	Überblick	725
b)	Inhaltliche Ausgestaltung	726
c)	Zeitliche Maßgaben	728
4.	Recht auf ärztliche Untersuchung und gesundheitliche Mindeststandards	729
5.	Protokollierungs- und Aufzeichnungspflichten	730
E.	Richterliche Kontrolle	732
1.	Vor und während der Maßnahme	732
2.	Nachträgliche Überprüfung	733
a)	Im Rahmen des konkreten Verfahrens	733
b)	Außerhalb des konkreten Verfahrens	736

III. Justizhaft	737
A. Grundlagen	737
1. Begriff, Bedeutung und Historie	737
2. Regelungstechnik und Anwendungsbereich	741
3. Verhältnis zu anderen justiziellen Freiheitsentziehungen	744
a) System der mandats de justice im Spiegel des deutschen Haftrechts	745
b) Fehlen einer Vor-Inhaftierungsbefugnis vor Haftbefehlserlass in der StPO	747
c) Freiheitsentziehungen gegenüber eventuell nur eingeschränkt Schuldfähigen	747
d) Fehlen einer Ordnungs- oder Beugehaft gegenüber bloßen Zeugen im CPP	748
4. Freiheitsbeschränkende Haftsurrogate	749
B. Anordnung	752
1. Zuständigkeit	752
2. Straftatbezug und Adressat	753
3. Zulässige Haftzwecke	755
a) Vorbemerkung	755
b) Gegenüberstellung und Vergleich der gesetzlichen Haftziele	758
c) Zusammenfassende Betrachtung zur Reichweite der Zweckkonvergenz	763
4. Form und Verfahren	764
a) Form	764
b) Verfahren	764
aa) Vorbemerkung	764
bb) Verbringung des abwesenden Verdächtigen zum zuständigen Richter	765
cc) Ablauf der Anhörung vor dem bzw. den zuständigen Richtern	766
5. Verhältnismäßigkeit und Ermessen	768
C. Dauer	769
1. Grundsätzliches zum Verlauf der Haft	769
a) Haftvollzug im Überblick	769
b) Automatische Kontrolle und Beendigung von Amts wegen	771
2. Zulässige Grund- und Höchstdauer	772
3. Verlängerung bzw. Aufrechterhaltung	772
4. Fristberechnung und Anrechnungen	776
5. Verhältnismäßigkeits- und Beschleunigungsgrundsatz	778
D. Garantien	780
1. Recht auf Information	780

2.	Recht auf Benachrichtigung und Kommunikation mit der Außenwelt	784
3.	Recht auf anwaltlichen Beistand	786
4.	Recht auf ärztliche Untersuchung und gesundheitliche Mindeststandards	789
5.	Protokollierung, Aufzeichnung und Publizität	790
E.	Richterliche Kontrolle	791
1.	Vor der Maßnahme: Vermeidung rechtswidriger Haft	791
a)	Richtervorbehalt und rechtliches Gehör bei der Haftentscheidung	791
b)	Doppelt-gespaltener versus einfach-einheitlicher Richtervorbehalt	792
2.	Während der Maßnahme: Abstellen aktueller Fehler	793
a)	Überblick	793
b)	Förmliches Freilassungersuchen	794
c)	(Haft-)Beschwerde und Eilrechtsschutzmöglichkeiten	796
d)	Kontrolle des Tatverdachts	798
e)	Höchstrichterliche Rechtskontrolle und Kontrolldichte	799
f)	Sonderproblem: Kontrolle des Haftvollzugs	800
3.	Nachträgliche Überprüfung: Folgenbeseitigung und Fehlerkompensation	801
a)	Überprüfung im Rahmen des konkreten Verfahrens	801
b)	Überprüfung außerhalb des konkreten Verfahrens	802

Schlussbetrachtung

Wichtigste Ergebnisse und rechtspolitische Anregungen

I.	Zusammenfassung der wesentlichen Konvergenzen und Divergenzen	805
A.	Grundlagen	806
1.	Übergesetzliche Vorgaben	806
a)	Verfassungs- und konventionsrechtliche Rahmenbedingungen	806
b)	Verfassungsrechtlicher Schutz der persönlichen Freiheit	807
c)	Verfassungsrechtliche Grenzen der staatlichen Strafandrohungsbefugnis	807
2.	Sicherheitsrechtliche Grundstrukturen	808
a)	Gewaltenteilungsbasierter Dualismus	808
b)	Illustration: Freiheitsentziehungen	808
3.	Einschlägige Grundzüge des Strafprozessrechts	809
a)	Überblick	809
b)	Beweisrechtliche Verbindungen zwischen Vor- und Hauptverfahren	809
c)	Strafprozessuale Sonderregelungen für Schwerekriminalität	810

B.	Polizeihaft	810
1.	Grundlagen	810
a)	Begriff, Bedeutung und Historie	810
b)	Regelungstechnik und Anwendungsbereich	811
c)	Verhältnis zu anderen polizeilichen Eingriffsermächtigungen und Surrogate	811
2.	Anordnung	812
a)	Zuständigkeit	812
b)	Straftatbezug und Adressat	812
c)	Zulässige Haftzwecke	813
d)	Form und Verfahren sowie Verhältnismäßigkeit und Ermessen ...	813
3.	Dauer	814
a)	Ablauf, insbesondere Durchführung, Kontrolle und Beendigung	814
b)	Zulässige Grund- bzw. Höchstdauer sowie Verlängerungen	814
c)	Fristberechnung und Anrechnungen sowie Verhältnis- mäßigkeit	815
4.	Garantien	815
a)	Recht auf Information	816
b)	Recht auf Benachrichtigung und Kommunikation mit der Außenwelt	817
c)	Recht auf anwaltlichen Beistand	817
d)	Recht auf ärztliche Untersuchung und Dokumentationspflichten ...	817
5.	Richterliche Kontrolle	818
C.	Justizhaft	818
1.	Grundlagen	818
a)	Begriff, Bedeutung und Historie	818
b)	Regelungstechnik und Anwendungsbereich	819
c)	Verhältnis zu anderen justiziellen Freiheitsentziehungen	820
d)	Freiheitsbeschränkende Haftsurrogate	820
2.	Anordnung	821
a)	Zuständigkeit	821
b)	Straftatbezug und Adressat	821
c)	Zulässige Haftzwecke	822
d)	Form und Verfahren	823
e)	Verhältnismäßigkeit und Ermessen	824
3.	Dauer	824
a)	Verlauf der Haft	824
b)	Zulässige Grund- und Höchstdauer sowie Verlängerungen	824
c)	Fristberechnung und Anrechnungen	825
d)	Verhältnismäßigkeits- und Beschleunigungsgrundsatz	826
4.	Garantien	826

a)	Recht auf Information	826
b)	Recht auf Benachrichtigung und Kommunikation mit der Außenwelt	827
c)	Recht auf anwaltlichen Beistand	827
d)	Recht auf ärztliche Untersuchung und Dokumentationspflichten ...	828
5.	Richterliche Kontrolle	828
a)	Vor der Maßnahme: Vermeidung rechtswidriger Haft	828
b)	Während der Maßnahme: Abstellen aktueller Fehler	829
c)	Nachträgliche Überprüfung: Folgenbeseitigung und Fehler- kompensation	830
II.	Rechtspolitische Impulse	831
A.	Ansätze für ein höheres Freiheitsschutzniveau im französischen Recht	832
1.	Grundlagen und Grundstrukturen	832
2.	Erste Stufe: „Ob“ der Haft	832
3.	Zweite Stufe: „Ob noch“/„Wie lange“ der Haft	833
4.	Dritte Stufe: „Wie“ der Haft	834
5.	Vierte Stufe: Gerichtliche Kontrolle der Haft	836
B.	Ansätze für ein höheres Freiheitsschutzniveau im deutschen Recht	837
1.	Grundlagen und Grundstrukturen	837
2.	Erste Stufe: „Ob“ der Haft	839
3.	Zweite Stufe: „Ob noch“/„Wie lange“ der Haft	841
4.	Dritte Stufe: „Wie“ der Haft	842
5.	Vierte Stufe: Gerichtliche Kontrolle der Haft	843
III.	Ausblick	845
	Literaturverzeichnis	849